Aufruf zur *"Sonnenwende"*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Eine der großen Herausforderungen unserer Zeit ist es, unseren bisher recht sorglosen Umgang mit der Energie, die scheinbar unbegrenzt und relativ preisgünstig zur Verfügung steht, so umzugestalten, daß die natürlichen Energiereserven unserer Erde möglichst geschont und die Schäden, die durch fossile Brennstoffe am Weltklima entstehen, so gering wie möglich gehalten werden.
Die Sonne bietet täglich ein Mehrfaches der Energie an, die wir benötigen. Die technischen Möglichkeiten, diese Energie für uns nutzbar zu machen, sind derzeit aber erst zum Teil konkurrenzfähig im wirtschaftlichen Sinn. Dies hängt auch zusammen mit den geringen Stückzahlen, die im Augenblick auf dem Markt abgesetzt werden können.
Zumindest im Bereich der Sonnenkollektoren (zur Brauchwassererwärmung und Heizung) wird es uns aber gelingen, unter Inanspruchnahme der Förderung durch das Bayerische Wirtschaftsministerium (DM 1.500,-- pro Einfamilienhaus, ansonsten DM 250,--/qm installierter Kollektorfläche) und der Ausnutzung von Mengenrabatten für Sammelbestellungen die Schwelle zur Wirtschaftlichkeit derartiger Anlagen zu überschreiten.
In der Photovoltaik (Stromerzeugung durch Sonnenlicht) zeichnet sich die Chance zum Einstieg in ein Forschungsprojekt ab, innerhalb dessen die Ausstattung von 20 Häusern in Hindelang mit einer entsprechenden Anlage vom Bundesministerium für Forschung und Technologie zu 50 % bezuschußt würde.
Aber auch in den anderen Formen der Gewinnung von regenerativer Energie (Wasser, Wind, Biomasse) zeichnen sich Möglichkeiten ab, die wir gemeinsam nutzen sollten.

Um

- das Wissen um die Einsatzmöglichkeiten regenerativer Energie bei Gästen und Einheimischen zu verbreiten mit dem Ziel der vollständigen Selbstversorgung
- Energiesparpotentiale aufzuzeigen
- Einsatzmöglichkeiten zu untersuchen
- Selbstbaukurse zu organisieren und
- Sammelbestellungen abzuwickeln

möchte ich die Gründung eines Vereins anregen, der den Namen ***"Sonnenwende"*** führen soll und der sich dieser Dinge intensiv annimmt.

Dazu lade ich Sie für

Freitag, den 30. Juni 1995 um 20.00 Uhr,
in den Gasthof "Traube" in Vorderhindelang

sehr herzlich ein.
Gemeinsam wird es uns möglich sein, in dieser wichtigen Aufgabe rascher voranzukommen.

Hindelang, den 21. Juni 1995
MARKT HINDELANG

Roman Haug
1.Bürgermeister

PS: Zur Finanzierung des bei der diesjährigen Bürgerversammlung angekündigten ***"Bürger-Kraftwerks"*** (Photovoltaikanlage an der Hauptschule Hindelang) sind bisher Spendenzusagen in Höhe von ca.DM 7.000,-- eingegangen. Wenn Sie sich noch daran beteiligen möchten (DM 13.000,-- sind erforderlich), rufen Sie bitte Telefon 892 31 an !

Donnerstag, 29. Juni 1995
Im – Nummer 147

›Sonnenwende‹ soll Hindelang für die Solarenergie erwärmen

Bürgermeister Roman Haug ruft zur Vereinsgründung auf

Hindelang (ho). Der Ostrachtaler Gemeindechef, seit Jahren vehement um so viel saubere Umwelt wie nur möglich bemüht, will „seine" Bürger jetzt auch für die Nutzung natürlicher Energie-Reserven begeistern. Und zwar mit Hilfe der „Sonnenwende", zu deren Gründung am morgigen Freitag Bürgermeister Roman Haug in einem Aufruf animiert hat.

Zwar bietet die Sonne täglich ein Mehrfaches der benötigten Energie, aber die technischen Möglichkeiten, sie nutzbar zu machen, seinen bisher wirtschaftlich gesehenen, erst zum Teil konkurrenzfähig, betont Bürgermeister Haug. Das hänge auch mit den derzeit noch kleinen Produktionszahlen zusammen.

Zumindest bei den Sonnekollektoren, die vor allem zur Erwärmung des Brauchwassers eingesetzt werden, sieht Roman Haug jedoch (wirtschaftliches) „Land": Wenn nämlich die Förderung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums – 1500 Mark pro Einfamilienhaus oder 250 Mark pro Kollektorfläche – in Anspruch genommen und außerdem durch Sammelbestellungen Mengenrabatte erzielt werden.

Forschungsprojekt in Sicht

Aber auch in der Photovoltaik, die das Sonnenlicht direkt in Strom umwandelt, spricht Roman Haug von einer Chance zum Einstieg in ein Forschungsprojekt: die Ausstattung von 20 Hindelanger Häusern mit Photovoltaik-Anlagen würde vom Bundesforschungsministerium mit 50 Prozent bezuschußt.

Der Verein „Sonnenwende" soll nach der Vorstellung von Bürgermeister Haug

- das Wissen um die Einsatzmöglichkeiten regenerativer Energie bei Gästen und Einheimsichen verbreiten – mit dem Ziel der vollständigen Selbstversorgung
- Energie-Sparpotentiale aufzeigen
- Einsatzmöglichkeiten untersuchen
- Selbstbau-Kurse organisieren und
- Sammelbestellungen abwickeln.

Die Ostrachtaler „Sonnenwende" wird am morgigen Freitag, 30. Juni, um 20 Uhr im Gasthof „Traube" in Vorderhindelang aus der (Energie)-Taufe gehoben.

Sonnenwende Hindelang

Marktstraße 22

87541 Hindelang

06.07.1995

An alle Heizungsbauer und Installateure der Gemeinde Hindelang

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem die „Sonnenwende Hindelang“ endlich gegründet ist und schon rund 60 Mitglieder zählt, wollen wir nun ins „Eingemachte“ gehen. Wir bitten Sie, uns ihre Erfahrungen mit ihren bisher verwendeten Kollektoren mitzuteilen. Interesant sind auch die Preise bei einem Bestellvolumen von $100m^2$ bis $200m^2$.
Wir treffen uns am Donnerstag den **13.07.95 um 20 Uhr im Mahn-Stüble / Bad Oberdorf.**

Mit freundlichen Grüßen
i.A. Helmut Sobek

ALLGÄUER ANZEIGEBLATT vom 14 Juli 1995
- Aus dem Oberallgäu -

›Sonnenwende‹ will Forschungsgelder

Neuer Verein strebt die Selbstversorgung des Ostrachtales durch regenerativen Energie-Mix an

Hindelang (ho). Sie will so flott wie möglich (Strom-)Nägel mit Köpfen machen, die nagelneue „Sonnenwende Hindelang". Dabei steuert der von Bürgermeister Roman Haug initiierte gemeinnützige Verein sein Ziel – die komplette Selbstversorgung mit regenerativer Energie – auch gleich mehrgleisig und mit Vehemenz an. Ganz besonders zupaß kommt den umweltbewußten Ostrachtalern – mehr als 60 Bürger mischen bereits bei der „Sonnenwende" mit – ein Photovoltaik-Projekt, dem eine stattliche Schützenhilfe des Bundesforschungsministers winkt.

Die derzeitige Energie-Situation im Tal schilderte Friedrich Besler, Vorstandsmitglied des Elektrizitätswerkes (EW) den Besuchern der „Sonnenwende"-Gründungsversammlung: Zur Zeit wird etwa 36 Prozent des Strombedarfs in der Gemeinde Hindelang aus Wasserkraft gedeckt (einschließlich privater Stromerzeuger). Um das Ziel einer autarken Versorgung zu erreichen, muß aber ein Energie-Mix angestrebt werden. So bestehen bereits konkrete EW-Pläne, die Wasserkraft weiter auszubauen, und auf dem Joch läuft zur Zeit eine Windkraft-Messung.

Ministerium zahlt die Hälfte

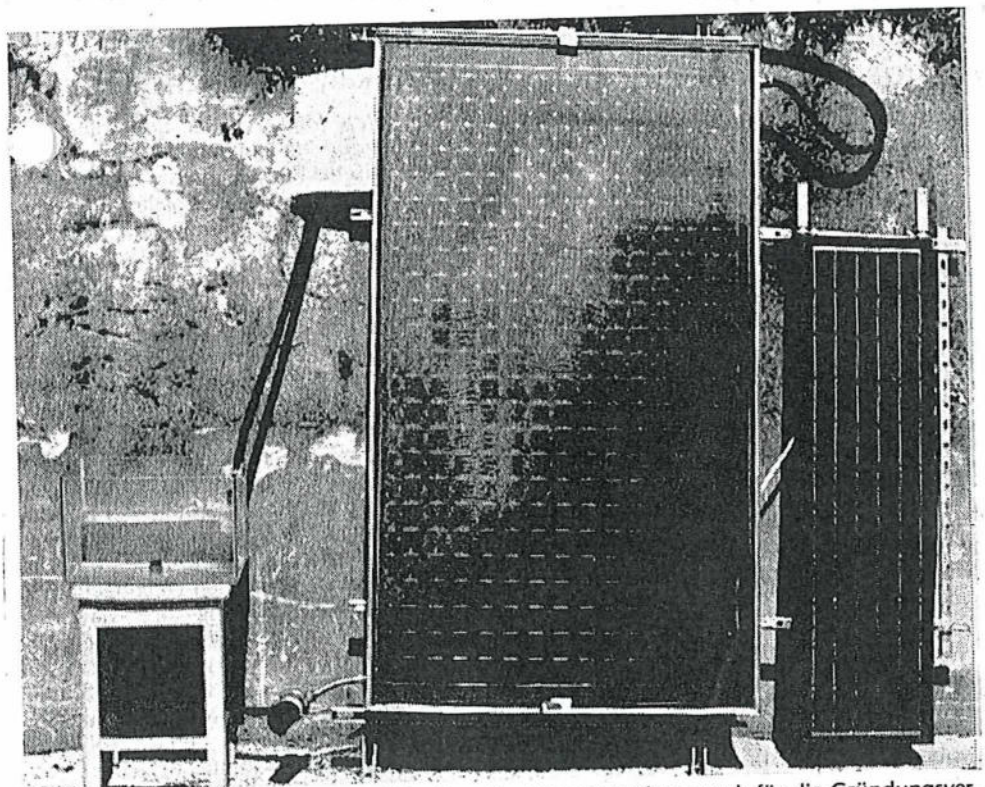
Bürgermeister Roman Haug bereichtete außerdem von einer vielversprechenden Chance, auch Photovoltaik-Technik – in Dachplatten integriert – unter finanziell interessanten Bedingungen einzusetzen. Bei optimaler Bestrahlung soll sie zwischen ein und drei Kilowattstunden produzieren und könnte damit einen Vierpersonen-Haushalt mit Strom versorgen. Zur Markteinführung dieser Dachplatten mit „Innenleben" will das Bundesforschungsministerium diese neuartige Pholtovoltaik-Anlage mit 50 Prozent bezuschussen, wenn sie auf 20 Hindelanger Häusern installiert wird. Nach vorbereitenden Gesprächen am 20. Juli wollen die Herstellerfirmen voraussichtlich Anfang August die Ostrachtaler über alle Datails informieren.

Bereits ein eigenes Büro

Interessenten können sich im Rathaus (Bürgermeister-Vorzimmer) oder gleich direkt bei der „Sonnenwende" melden. Denn der Verein „besitzt" bereits ein eigenes Büro: der Gemeinderat hat den Energiesparern die frühere Post in Bad Oberdorf (Dorfstraße 22) für zwei Jahre mietfrei zur Verfügung gestellt.

Möglichst rasch anpacken will die „Sonnenwende Hindelang" auch eine weitere wichtige Nutzung von regenerativer Energie: den Einbau von Sonnenkollektoren, die für warmes Wasser sorgen (und damit Öl sparen). Denn dafür gibt's derzeit noch Zuschüsse vom Freistaat. Um diese Finanzspritze zu nutzen, will die „Sonnenwende" – sie wird auch Selbstbaukurse organisieren – über Sammelbestellungen günstige Einkaufspreise erzielen. Wobei die örtlichen Fachbetriebe – die meisten sind bereits Mitglied im Verein – mit eingebunden werden sollen.

Demnächst in die Tat umsetzen will Bürgermeister Roman Haug auch seinen Plan eines „Bürgerkraftwerks" – eine Photovoltaikanlage zu Demonstrationszwekken bei der Schule. Die Investitionkosten von 13000 Mark haben die Ostrachtaler durch Spenden aufgebracht. Das „Bürgerkraftwerk", das auch für Unterrichtszwecke zur Verfügung steht, soll bereits zu Beginn des neuen Schuljahres „in Betrieb" sein.



Eine Solarzelle an der Mauer gegenüber dem Hindelanger Rathaus warb für die Gründungsversammlung der „Sonnenwende". Die Passanten konnten beobachten, wie das danebenstehende Wasser (links) per Sonnenenergie in kurzer Zeit zum Kochen gebracht wurde. Foto: Franz Scholl

›Sonnenwende‹-Führung

Hindelang. Bei der Gründungsversammlung der „Sonnenwende Hindelang" wurde ein dreiköpfiger Vorstand gewählt: für die Öffentlichkeitsarbeit – Gäste und Einheimische sollen intensiv über die Einsatzmöglichkeiten regenerativer Energie informiert werden – ist Roman Haug zuständig, um technische Fragen kümmert sich Josef Bessler und den Sammeleinkauf übernimmt Karl Proksch. Heinz Merz fungiert als Kassier und Helmut Sobek als Schriftführer.

SONNENWENDE HINDELANG

Marktstraße 22
87541 Hindelang

An alle Mitglieder der "Sonnenwende Hindelang"

19. Juli 1995

Betreff: Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Hindelanger Installateure und Heizungsbauer stellen am **Donnerstag, den 27. Juli um 20.30 Uhr im Gasthaus Traube in Vorderhindelang** ihre favorsierten Kollektoren vor. Es werden sowohl Angaben zu den technischen Daten der Kollektoren als auch zu den Konditionen einer Sammelbestellung gemacht.
Die Mitglieder sind nun aufgefordert, darüber zu bestimmen, welcher Typ bestellt werden soll. Natürlich sind auch Gäste willkommen, denn Mitglied bei der "Sonnenwende Hindelang" können auch Auswärtige werden.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Sobek

Verheizen Sie Holz?

10.5.95

Geld in großen Wolken zum Kamin rausgeworfen

Heute stinkt er aber wieder gewaltig zum Kamin raus, der Herr Nachbar. Angenehm ist das nicht. Nicht für die Anwohner und auch nicht für die Umwelt. Aber man will ja nichts sagen – wegen der guten Nachbarschaft. Wenn dem Herrn Nachbarn allerdings klar wäre, daß da sein eigenes Brennmaterial zum Kamin herausqualmt, dann würde er wohl schleunigst was dagegen unternehmen. Oder werfen Sie gerne Ihr Geld zum Kamin raus?

Holz ist ein beliebter Brennstoff, das weiß jeder. Was aber brennt denn nun am Holz. Um ein Holzscheit zu entzünden, muß es zunächst erhitzt werden. Dabei entsteht Holzgas, das als Qualm aus der Holzoberfläche austritt. Dieses Holzgas bildet zusammen mit dem Sauerstoff der Luft ein brennenbares Gasgemisch. Je heißer das Holz wird, desto kräftiger brennt es.

Warum qualmt denn aber nun der Kamin des Herrn Nachbarn so furchtbar. Verheizt er etwa seine alten Schuhe oder seinen Müll. Das wollen wir doch nicht hoffen. Er verheizt sicher nur trockenes Holz. Und trotzdem qualmt es.

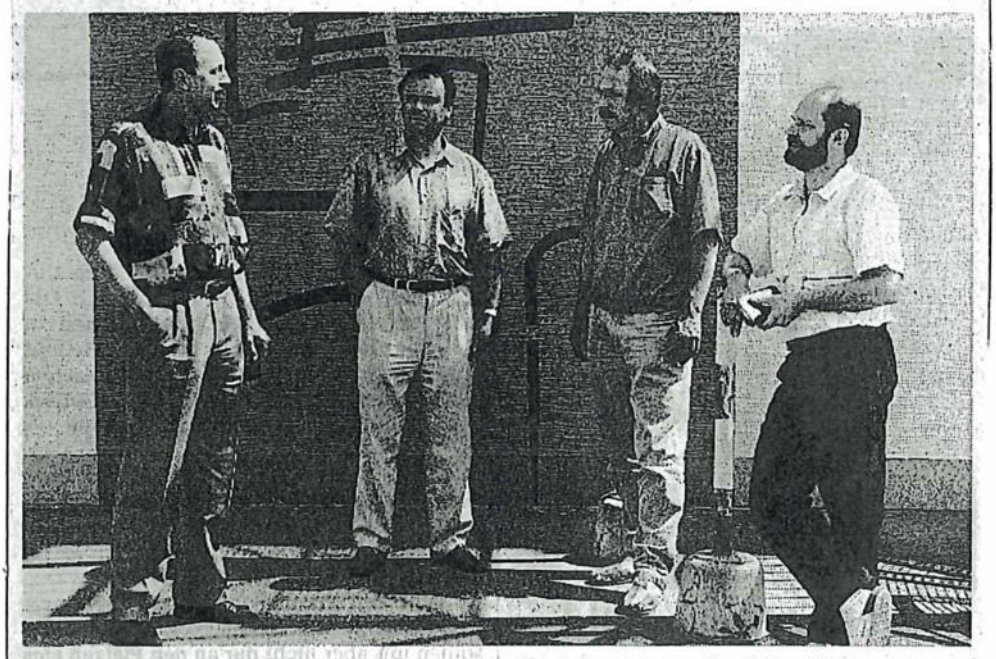
Holzheizkessel haben in der Regel eine sehr große Wärmeleistung. Sie produzieren oft viel mehr Wärme als die Räume eines Gebäudes aufnehmen können. So auch beim Herrn Nachbarn. Was also tun? Der Kessel ist schon sehr heiß und bringt seine Wärme nicht weg, weil die meisten Heizkörperthermostaten automatisch zugemacht haben. Der Kessel darf aber nicht noch heißer werden, er muß gedrosselt werden. Die Holzkesselhersteller haben sich etwas einfallen lassen: die Luftklappe, durch die die Verbrennungsluft in den Brennraum gelangt, wird einfach automatisch geschlossen.

Was aber passiert nun? Die Wärmeleistung des Holzkessels wird tatsächlich gedrosselt. Dem Holzgasqualm fehlt ja nun der notwendige Sauerstoff, um richtig brennen zu können. Das heiße Holz im Brennraum produziert aber weiterhin Holzgas

und dieses zieht ungenutzt durch den Kamin davon.

Mit einem einfachen Trick könnte der Herr Nachbar seine Geldverschwendungsanlage ohne all zu großen Kostenaufwand auf Vordermann bringen. Er braucht nur einen Leitwerkschichtspeicher mit der entsprechenden Regelungsanlage in seine Heizanlage einzubauen. Mindestens 100 Liter Speichervolumen pro kW Kesselleistung. Dann ist es aus mit der Qualmerei, denn die Wärme, die der Holzkessel zuviel bringt, wird in den Leitwerkschichtspeicher geleitet und die Luftklappe muß nicht drosseln.

Der Herr Nachbar braucht jetzt nicht nur weniger Brennholz, er hat es auch viel bequemer, denn er muß nur noch alle zwei oder drei Tage einmal heizen. Wenn Sie auch so einen Nachbarn kennen, schicken Sie ihn doch mal zum Sandler Solar Infostand auf der Kemptener Festwoche - wegen der guten Nachbarschaft.



Kompetente Meisterbetriebe finden Sie am Sandler Solar Infostand auf der Allgäuer Festwoche in Kempten: Heizungsbau Scholl & Sohn aus Bad Oberdorf, ein Förderer des Vereins „Sonnenwende Hindelang", und die Firma Heizungsbau Martin aus Marktoberdorf. Auf dem Foto von links nach rechts: Heinz Scholl, Manfred Martin, sowie Ralf Rother und Martin Sandler von Sandler Solar aus Kaufbeuren.

Den Sandler Solar Infostand finden Sie im Freigelände, Stand F 20 (bei der Übergangstreppe Schweigwiesschule)

Karikatur: Markus Stumpe, Fotos: Tina Schumacher

SONNENWENDE
HINDELANG

Dorfstraße 22
87541 Hindelang
Tel.: 08324/2547

An alle
Mitglieder und Freunde
der "Sonnenwende Hindelang"

Hindelang, 08.09.1995

EINLADUNG

Endlich ist es soweit! Unser Büro in Hindelang/Bad-Oberdorf, Dorfstr. 22 (ehemalige Post) ist fertig.

Aus diesem Anlaß wollen wir allen Interessenten am Samstag, den 16.September ab 10 Uhr die Möglichkeit geben, dieses Büro zu besichtigen.
Dazu bieten wir folgendes Programm an:

- Videofilme zum Thema "Alternative Energieformen"
- Simulationsprogramme zur Nutzung der Sonnenenergie
- Ausstellung von verschiedenen Kollektoren mit fachkundiger Beratung
- Besichtigung von Photovoltaikanlagen bzw. Anlagen zur Warmwassererzeugung (Toni Rusch/ Martin Zeller)

und vieles mehr.

Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt.

Mit freundlichen Grüßen

Die Vorstandschaft
(gez. Helmut Sobek)

SONNENWENDE
HINDELANG

An alle
Interessenten eines
Selbstbaukurses für
Sonnenkollektoren

Dorfstraße 22
87541 Hindelang
Tel.: 08324/2547

Hindelang, 08.09.1995

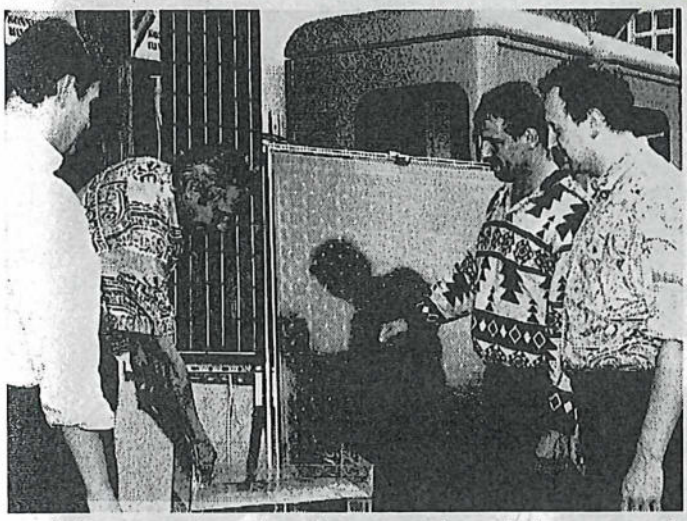
Der Selbstbaukurs für Sonnenkollektoren findet in der ersten Oktoberhälfte unter der Leitung von Martin Zeller statt.

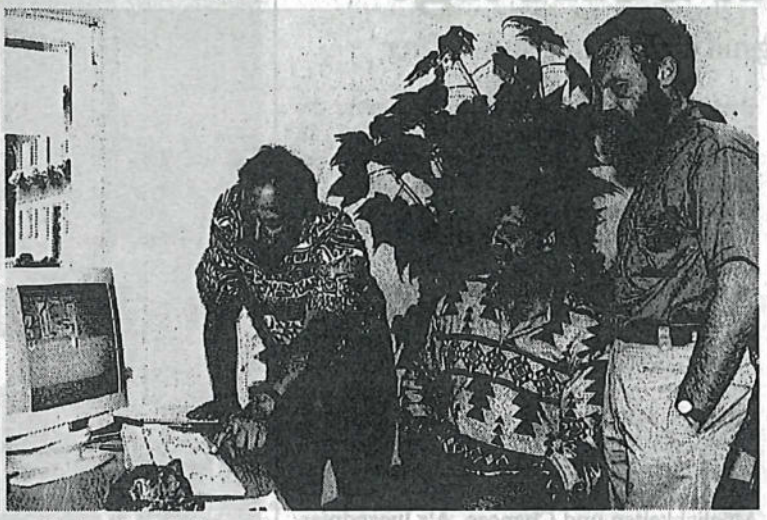
Ort und genaues Datum teilen wir Ihnen noch mit.

Mit freundlichen Grüßen

Die Vorstandschaft
(gez. Helmut Sobek)

20. 9. 95





ner[illegible]-Demonstration der „Sonnenwende lind[illegible]ng" beim Tag der offenen Tür ihres euen Büros: trotz bedecktem Himmel chaffte es ein Sonnenkollektor, Wasser auf twa 50 Grad zu erwärmen. Eine Pumpe, die wiederum von einer Photovoltaik-Zelle mit Strom versorgt wurde, transportierte das Wasser in ein Glasgefäß (Foto links). Das „Triumphirat", das den jungen Verein anführt (rechtes Foto von links): Karl Proksch ist für die Sammelbestellungen zuständig, Josef Bessler kümmert sich um Technisches und Bürgermeister Roman Haug um Öffentlichkeitsarbeit.

Fotos: Jochen Seitz

Sammelbestellung der ›Sonnenwende‹ sorgt schon für stattliche Kollektoren-Rabatte

Bereits 120 Quadratmeter geordert – Junger Verein stellt sein neues Büro in Bad Oberdorf vor

Hindelang (ho). ur Präsentation seines neuen Büros ser- ierte der jüngste Hindelanger Verein den ästen nicht bloß die obligatorischen Brat- ürst' zum Bier, sondern auch noch was esonderes: draußen vor der Tür erhitzte in Sonnenkollektor Wasser, das eine per hotovoltaik-Paneele mit Strom versorgte umpe in einen Glasbehälter hochtranspor- ert( ) warb die „Sonnenwende Hinde- ng" ür ihr umweltfreundliches Anliegen, egenerative Energien – mit dem Fernziel er vollständigen Selbstversorgung – einzu- tzen. Dazu gab's jede Menge Information, ideofilme und fachliche Beratung.

ie „Sonnenwende", die inzwischen 70 Mit- ieder zählt, legte gleich nach ihrer Grün- ng vor einigen Wochen kräftig los. Denn r Markt hat dem Verein die ehemalige Post- elle in der Bad Oberdorfer Dorfstraße für vei Jahre mietfrei zur Verfügung gestellt. nd die galt es – in Eigenregie und mit Unter- ützung etlicher Hindelanger Firmen – als iro umzubauen und einzurichten. Das fer- ge „Produkt" stellten die Sonnenwendler tzt mit einem „Tag der offenen Tür" vor.

ohe Zuschüsse winken

r dem Haus waren allerlei Photovoltaik- llen und verschiedene Sonnenkollektor- odelle aufgestellt. Zur Photovoltaik-Tech- k, die Sonnenlicht in Energie umsetzt, hat- ten die Sonnenwende-„Macher" gleich eine brandneue Information parat: Ab sofort wird die etwa 13000 Mark teure Installation von acht Quadratmeter Photovoltaik-Paneelen, die eine Kilowattstunde Strom erzeugen, vom Bund mit 7000 Mark bezuschußt. Trotzdem werden allerdings bei dieser Art der Energiegewinnung die Umweltidealisten vorerst wohl noch unter sich bleiben.

Dagegen können sich Sonnenkollektoren inzwischen auf etwas längere Sicht gesehen durchaus rechnen. Ganz besonders durch die günstigen Konditionen, die der junge Hindelanger Verein bisher bereits ausgehandelt hat: für die erste Sammelbestellung – etwa 120 Quadratmeter für rund 20 Häuser – holte die „Sonnenwende" einen Preisnachlaß von zwischen 25 und 30 Prozent heraus.

Auch die Handwerker mischen mit

Dabei standen den Verantwortlichen die heimischen Fachbetriebe (alle einschlägigen Ostrachtaler Handwerker ziehen mit am Sonnenwende-Strang) mit gutem Rat zur Seite. Nach einer ersten Vorauswahl – für alle Produkte liegen auch umfangreiche Testergebnisse vor – kamen fünf verschiedene Sonnenkollektoren in die engere Wahl. Orientiert am Preis-Leistungs-Verhältnis, entschlossen sich die Käufer schließlich nicht zu einem Billigmodell, sondern zu einem bewährten System, das bereits seit 15 Jahren auf dem Markt ist.

Wer aber noch günstiger zu seinen Solarzellen kommen will, dem bietet der Verein im Herbst einen Kurs an, bei dem die in Einzelteilen gelieferten Kollektoren zusammengebaut werden. Apropos sparen: Die „Sonnenwende" hat auch ein örtliches Kreditinstitut dafür gewonnen, Hausbesitzern für den Einbau von Sonnenkollektoren oder Photovoltaikzellen ein Darlehen zu besonders günstigen Zinssätzen einzuräumen.

Selbstbaukurse für Mitglieder

Die „Sonnenwende Hindelang" ist für alle interessierten Oberallgäuer – nicht nur Ostrachtaler – offen. Ihnen bietet sie beispielsweise Informationsabende in Sachen Energiesparen an, wobei der Verein hofft, dafür auch Referenten der Fachhochschule Kempten zu gewinnen. In den Genuß von Sammelbestellungen und Selbstbaukursen kommen allerdings nur Mitglieder.

Das Büro der „Sonnenwende", in dem auch sämtliche Förderanträge und Richtlinien parat liegen, ist für Beratungen jeden Dienstag von 18 bis 20 Uhr geöffnet oder über Telefon (Anrufbeantworter) Nr. 08324-2547 zu erreichen.

Übrigens hat die „Sonnenwende Hindelang" auch schon eine wichtige Aufgabe im energiesparenden Visier: sie findet's gar nicht gut, daß im sonst so um saubere Umwelt bemühten Ostrachtal nicht ein einziges öffentliches Gebäude mit Solarzellen ausgestattet ist – und will das schleunigst ändern.

Gibt's in Haldenwang bald massenhaft Solaranlagen?

4. 10. 85

Gemeinde wirbt für Bestellung von Sonnenkollektoren

Haldenwang (ha). Wenn sich das Interesse an der Veranstaltung direkt in dem Bestell-Ergebnis niederschlägt, dürften in der Gemeinde schon bald massenhaft Solaranlagen auf den Dächern zu sehen sein: „Wir wollen die Nutzung der Sonnenenergie fördern", betonte Bürgermeister Anton Klotz, „und deshalb hat sich die Gemeinde Haldenwang entschlossen, eine Sammelbestellung zu organisieren." Eine entsprechende Informationsversammlung sollte die erste Hürde überwinden helfen.

Die erste Hürde heißt „Kosten". Und da könnten, so hofft die Gemeinde, jetzt eben viele Bürger durch einen günstigeren Einkaufspreis zu Einbau von Solaranlagen animiert werden. Schließlich seien es meist die hohen Kosten, die die Anschaffung verhindern, erklärte Peter Lehmuth. Als Ingenieur für Energie- und Wärmetechnik und engagiert im Bund der Energieverbraucher referierte er in Haldenwang über die verschiedenen Systeme und Kosten.

Als Beispiel griff er eine Anlage mit Vakuum-Röhrenkollektoren heraus. Die habe gute Testergebnisse erzielt und koste einschließlich Einbau rund 18000 Mark. Den Haldenwangern empfahl Lemuth allerdings Flachkollektoren. Eine vergleichbare Anlage mit Speicher liege da zwischen 12000 und 14000 Mark.

Über eine Sammelbestellung könnten möglicherweise 3000 bis 4000 Mark eingespart werden. Nochmals der gleiche Betrag werde durch den Selbsteinbau gespart.

Entscheidend ist allerdings die Situation vor Ort: Angefangen bei der Entfernung der Kollektoren zur Heizung über den persönlichen Wasserbedarf bis zur Lage der Dachflächen. Als Faustregel nannte Lehmuth bei vier Personen: 4,6 Quadratmeter Kollektorfläche und 300 Liter Speicher. Bei fünf bis sechs Personen: 6,9 Quadratmeter und 400 Liter.

Beispiel Hindelang

Klaus-Peter Scholl, Sanitär- und Heizungsmeister, berichtete von guten Erfahrungen bei dem Projekt „Sonnenwende" in Hindelang. Dort wurden ebenfalls Kollektoren über Sammelbestellungen beschafft. Ein Problem beim nachträglichen Einbau war oftmals das Verhältnis der Kollektorfläche zum Speicher. Er empfahl, die Kollektoren eher zu unterdimensionieren. Die Effektivität steige, wenn die Kollektoren in einem steileren Winkel aufgestellt werden. Nach Erfahrungen in Hindelang seien 60 Grad optimal. Bürgermeister Klotz informierte die Versammlung, daß die Interessenten zur Bedarfsermittlung von der Gemeinde angeschrieben werden. Die Bestellung werde vermutlich im nächsten Jahr erfolgen.

Sonnenwende Hindelang

Dorfstraße 22
87541 Hindelang
Tel.: 08324/2547

Hindelang, 25.01.1996

Liebe Mitglieder,

Im Februar bietet die Sonnenwende folgende Veranstaltungen an:

Donnerstag, 22. Februar 20 Uhr im Gasthof Traube Vorderhindelang

„Praktische Erfahrungen mit Solaranlagen"

Referent: Richard Dreher
Richard Dreher besitzt ein Planungsbüro für Energie- und Umwelttechnik in Wildpoldsried.

Sonntag 28. Februar 20 Uhr im Kurhaus Hindelang (kleiner Saal)

„Energieeinsparmöglichkeiten in Neu- und Altbauten"

Referent: Prof. Dr. rer.nat. Alexander Burmeister
Prof. Burmeister unterrichtet an der FH Kempten - Neu-Ulm Grundlagen der Elektrotechnik, Energietechnik und Physik .

Im März findet unsere Jahreshauptversammlung statt. Bei dieser Gelegenheit werden verschiedene Firmen ihre Produkte vorstellen. Näheres im nächsten Info.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Helmut Sobek

ALLGÄUER ANZEIGEBLATT vom 13.04.1996
- Allgäu Rundschau -

Infoabend der ›Sonnenwende‹ über thermische Solaranlagen

Hindelang. Am Montag, 15. April, veranstaltet die „Sonnenwende Hindelang" um 20 Uhr im Kurhaus Hindelang einen Infoabend zum dem Thema „Thermische Solaranlagen". Die produktunabhängige Information und Beratung über Solaranlagen zur Brauchwasserbereitung und zur Raumheizung, Kollektortypen und deren Aufbau, Speichertechnologie, Aufbau des Solarkreises, Einsparungspotentiale und Förderungsmöglichkeiten wird von Martin Zeller und Josef Bessler durchgeführt.